



## MAG. MARIELLE MANAHL

1963 geboren, Studium der Betriebswirtschaftslehre, mehrere Jahre Redakteurin bei den Vorarlberger Nachrichten (Sozialressort), anschließend sechs Jahre Geschäftsführung einer Sozialorganisation.

Seit 2004 selbständig im Bereich Beratung Natur-Coaching Öffentlichkeitsarbeit

### Ehrenamtliche Tätigkeit:

Vorstandsmitglied im Verein Tagesbetreuung (Vorarlberg)

### Frau Manahl, warum initiieren Sie die Projekte der Hoffnung?

Ich schätze die Begegnung und den Austausch mit Menschen, die ihrem Weg folgen. Gesellschaftspolitisches Denken und Handeln, ökologisches und spirituelles Bewusstsein sind mir wichtig. Die Idee, Alternative NobelpreisträgerInnen nach Vorarlberg einzuladen, ist in meiner Auszeit entstanden, als ich mich sehr mit diesen Themen auseinandergesetzt habe. Das, was mich an den PreisträgerInnen berührt ist, daß sie ihrer Vision folgen, sich selber treu bleiben und einen Beitrag leisten, daß unsere Welt mitfühlender wird und gerechter.

## CHRISTIAN HÖRL

1962 geboren, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Berufliche Erfahrung als Führungskraft und Berater in sozialen, politischen und wirtschaftlichen Organisationen und Zusammenhängen.

### Herr Hörl, warum initiieren Sie die Projekte der Hoffnung?

Ich schätze den Dialog mit anderen Menschen, gesellschaftspolitisches Engagement sowie ökologisches und spirituelles Bewusstsein sind mir wichtig. Am Right Livelihood Award gefallen mir das Engagement, die Projekte und die Lebenswege der PreisträgerInnen und die mögliche Vorbildwirkung und Austauschmöglichkeit für und mit Menschen unserer Region.